Koblenz – Magnet am Deutschen Eck:
Die Stadt zum Bleiben.

Beschlussvorlage

Vorlage-Nr.:	**BV/0354/2012/1**		**Datum:**	**11.06.2012**
Bürgermeisterin				
Verfasser:	**52-Sport- und Bäderamt**		**Az:**	

Gremienweg:

28.06.2012	**Stadtrat**	☐ einstimmig ☐ abgelehnt ☐ verwiesen	☐ mehrheitlich ☐ Kenntnis ☐ vertagt	☐ ohne BE ☐ abgesetzt ☐ geändert
	TOP öffentlich	☐ Enthaltungen	☐ Gegenstimmen	
18.06.2012	**Haupt- und Finanzausschuss**	☐ einstimmig ☐ abgelehnt ☐ verwiesen	☐ mehrheitlich ☐ Kenntnis ☐ vertagt	☐ ohne BE ☐ abgesetzt ☐ geändert
	TOP nicht öffentlich	☐ Enthaltungen	☐ Gegenstimmen	

Betreff:	**Haushaltskonsolidierung - hier: Prüfauftrag zur Schließung des Freibades Stolzenfels**

Beschlussentwurf:

1. **Der Stadtrat stimmt der vorgeschlagenen Schließung des Freibades in Stolzenfels aufgrund der in der Begründung aufgeführten Argumente zu.**
2. **Über den aktuellsten Verhandlungsstand in Sachen Jugendzeltplatz wird in der Sitzung mündlich unterrichtet, falls nicht vorher bereits eine schriftliche Vorlage unterbreitet wird.**

Begründung:

Die Verwaltung wurde vom Stadtrat in seiner Sitzung am 02.02.2012 beauftragt die Schließung des Freibades in Stolzenfels zu prüfen mit der Alternative dort einen Jugendzeltplatz einzurichten und das Ergebnis den zuständigen Gremien zur Beratung vorzulegen.

Das Sport- und Bäderamt hat den ersten Teil des Auftrages, die Schließung des Freibades Stolzenfels, geprüft und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass aufgrund der sehr unwirtschaftlichen Ergebnisse in den vergangenen Jahren, das Freibad geschlossen werden sollte.

Jahr	2008	2009	2010	2011
Besucherzahlen *	1020	2048	2054	552
Zuschuss je Besucher	35,37 €	30,03 €	35,66 €	61,29 €**
Haushaltsfehlbedarf	36.080 €	61.499 €	73.241 €	33.832 €**

* In den Jahren 2008 bis 2010 war das Bad an durchschnittlich rd. 100 Tage geöffnet, in 2011 nur 44 Tage.
** Vorläufige Zahlen, da die Jahresrechnung noch nicht vorliegt.

Berücksichtigt man die Wohnungsmiet- und Kioskpachteinnahmen nicht, so erhöht sich der Zuschuss je Badbesucher nochmals um 4-5 €.

Zum Vergleich die „Zuschuss-je-Besucher-Zahlen“ für das Freibad Oberwerth

	2008	2009	2010	2011
Zuschuss je Besucher	5,86 €	2,46 €	4,61 €	7,13 €.

Weitere Argumente für die Schließung sind die schlechte Erreichbarkeit insbesondere für Familien mit Kleinkindern, für die das Bad eigentlich ideal wäre (nur zu Fuß bzw. nicht mit dem PKW) und die räumliche Nähe des großen Freibades Oberwerth (ca. 4 km).

Außerdem stehen in den nächsten Jahren einige Sanierungsmaßnahmen im Freibad an (Erneuerung Beckenumgang, Sanierungsarbeiten am Dach des Schwimmbadgebäudes, Erneuerung der Herren-WC´s und -Duschen). Aktuelle Kostenermittlungen gibt es hierzu nicht. Die Vorliegenden sind teilweise 12 Jahre alt (die gesamte Sanierung beläuft sich sicherlich auf einen unteren 6-stelligen Betrag).

Die im Freibad wohnende Dame hat einen Mietvertrag mit der Koblenzer Wohnbau, der auch problemlos fortgesetzt werden kann.
Darüber hinaus besteht mit dem Sport- und Bäderamt ein Pachtvertrag über den Restaurationsbetrieb, der bis 31.03.2014 läuft und nur aus wichtigem Grund gekündigt werden kann. Falls das Bad nicht mehr geöffnet wird, würde u. E. ein derartiger wichtiger Grund vorliegen. Wobei die Frage wäre, ob die Pächterin nicht den Kiosk weiter betreiben möchte.

Das Jugendamt hat am 18.4.2012 ein Gespräch mit Vertretern der Jugendverbände in Koblenz geführt, die im Stadtjugendring zusammen geschlossen sind. Hierbei machten die Jugendverbände deutlich, dass die Errichtung eines Zeltplatzes in Koblenz im Kontext mit den Zeltplätzen in Rhens und im Brexbachtal gesehen werden muss. Insbesondere in Zeiten der vollen Auslastung dieser beiden großen Plätze sei es wichtig, in Koblenz einen weitergehenden Bedarf für auswärtige Gruppen oder Partnergruppen decken zu können. Darüber hinaus sei der Standort für die Koblenzer Verbände für Wochenendveranstaltung attraktiv.

Die Freizeitanlage in Stolzenfels wurde als nicht optimaler, aber akzeptabler Standort bewertet. Die Anbindung wurde für die Anreise von Gruppen als problematisch bezeichnet. Es wird von einer Belegungskapazität von 100 Personen ausgegangen; zum Vergleich: Rhens und Brexbachtal können bis zu 1.000 Personen aufnehmen.

Zur Trägerschaft wurde ausgeführt, dass sich von den anwesenden Verbandsvertretern niemand in der Lage sah, eine Trägerschaft zu übernehmen. Daher wurde vereinbart, bis zum 25.5.2012 alle Mitgliedsverbände des Stadtjugendrings und Pfadfinderverbände noch einmal explizit hierzu zu befragen. Die Verwaltung hat außerdem die in Koblenz tätigen Integrationsbetriebe zu einer möglichen Trägerschaft angefragt, mit der Bitte um Rückmeldung bis 25.5.2012. Im Gespräch wurde deutlich gemacht, dass eine Trägerschaft des Jugendamtes nicht vorstellbar ist.

Seitens der Pfadfinderverbände oder des Stadtjugendrings ist keine Interessensäußerung für eine Trägerschaft eingegangen.

Die Integrationsbetriebe BEST, Boppard und CARMEN, Koblenz haben nach Prüfung mitgeteilt, das keine Kapazitäten und kein Interesse am Betrieb eines Jugendzeltplatzes besteht.
Der AWO- Kreisverband Koblenz hat sich intensiv mit der Möglichkeit des Betriebes eines Jugendzeltplatzes beschäftigt. Nach Abwägung der Möglichkeiten und nochmaliger Berücksichtigungen auch neuer Aussagen zur Geeignetheit des Platzes durch einen Koblenzer Pfadfinderverband sieht der AWO-Kreisverband die Akzeptanz des Platzes für nicht gegeben und die zu erwartenden Kosten für die Gebäudeinstandsetzung als nicht kalkulierbar und somit auch keine Möglichkeit eines kostendeckenden Betriebes des Zeltplatzes im Freizeitgelände.

Über Finanzierungsfragen wurde am 18.4.2012 nicht gesprochen. Dies wäre ein zweiter Schritt, wenn es Interessenten für die Übernahme der Trägerschaft gibt.

Info zur Historie:
Im Haupt- und Finanzausschuss wurden am 30.01.2012 insgesamt 33.000 € an zusätzlichen Mitteln in den konsumtiven Haushalt 2012 eingestellt, die zusammen mit den eingesparten Mittel aufgrund einer Nichtöffnung des Freibades in diesem Jahr (rd. 22.000 €) ausreichen, um den Rückbau so durchzuführen, dass der Verkehrssicherungspflicht, die die Stadt trägt, genüge getan wäre.